

Kundeninformation

Von Profi zu Profi

Heizungswasseraufbereitung nach dem TC-Prinzip gem. ÖNORM H 5195-1

Das Thermochema Prinzip lässt sich in sechs einfachen aber äußerst wirkungsvollen Punkten zusammenfassen:

1. Wasseranalyse

Mithilfe einer Wasseranalyse wird vor allem die Qualität des Füll- bzw. Heizungswassers bewertet und eine entsprechende Empfehlung abgegeben. Wichtiger Aspekt einer Wasseranalyse ist das Erfassen der Anlagedaten mittels Erhebungsbogen, die auch Bestandteil des Anlagenprotokolls sind.

Bei Altanlagen ist es unerlässlich, den Systemzustand **VOR** dem eigenen Tätigwerden zu erheben, um eventuelle Vorschädigungen des Systems nachzuweisen und zu dokumentieren. Das Anlagenwasser soll unbedingt vor der Spülung bzw. dem Kesseltausch analysiert werden, sodass eine vollständige Bewertung und Empfehlung aufliegt. Nach dieser sollte vorgegangen werden, um die bestmögliche Voraussetzung für eine optimal geschützte Anlage nach dem Kesseltausch, der Systemspülung oder der Entkalkung sicherzustellen.



2. Spülen mit Wasser und Druckluft

Eine Spülung der Anlage mit zweifachem Wasserinhalt ist bei Neuanlagen vorgeschrieben, um eventuelle Verschmutzungen (z.B. Eisenspäne, Flugrost, Löthilfen,...) aus dem System auszuspülen. Auch bei Altanlagen muss je nach Wasserqualität die Anlage gespült werden. Wir empfehlen eine Spülung nach dem TC-Prinzip mit Wasser und Druckluft. Die Druckluft verursacht Verwirbelungen bzw. leichte Vibrationen und löst so vorhandene Verschmutzungen und Verschlämungen aus dem System. Ein Spülbehälter mit Stablampe und Schauglas ist notwendig, um die Reinheit des Anlagenwassers überprüfen zu können!



3. Füllen mit enthärtetem/entsalztem Rohwasser

Vor Befüllung der Anlage soll die zulässige Wasserhärte lt. Tabellen und spezifischem Wasserinhalt ermittelt werden, gegebenenfalls das Füllwasser enthärten oder über eine Mischbettpatrone (zur Entfernung der Salze) aufbereiten.

Bei Anlagen mit Aluminiumkomponenten ist zur Senkung bzw. Erreichung der ermittelten Härte nur eine **ENTSALZUNG** zulässig! Ebenfalls ist bei hohem Chloridgehalt und hoher Leitfähigkeit eine Entsalzung erforderlich.

Der Kalk fällt zu 2/3 an der heißesten Stelle im System aus - somit direkt im Wärmeerzeuger! Der Trend der modernen (Brennwert-)Technik geht kontinuierlich in Richtung kleiner, kompakter, jedoch immer leistungsstärker. Dadurch werden auch die Querschnitte in den Anlagen immer kleiner. Je enger die Querschnitte, desto rascher können Schäden durch Kalkablagerungen und Verschlämungen entstehen. Aufgrund unserer jahrelangen Erfahrungen empfehlen wir daher eine Wasserhärte von ca. 2 – 3 °dH zum Füllen der Heizanlage.



4. Heizungswasserschutzfilter

Mithilfe eines **Heizungswasserschutzfilters** werden Verunreinigungen und Verschlämmungen aus dem System ausgefiltert.

Heizungswasserschutzfilter sind im Rücklauf vor dem Wärmeerzeuger einzubauen. Die Standard-Filterfeinheit beträgt 200 µm, bei optimalen Bedingungen kann auf 100 oder 50 µm gewechselt werden. Für die problemlose Reinigung des Filters sollten Wartungshähne berücksichtigt werden.

Schmutzfänger mit groben Streckmetalleinsätzen sind nicht geeignet!



5. Korofin plus

Korofin plus schützt das System mit einem fettartigen Schutzfilm und verhindert somit zuverlässig Korrosionen und Verschlämmungen. Korofin plus besitzt eine dispergierende Wirkung und löst nach der Spülung restliche Verschlämmungen aus dem System, die dann über den Heizungswasserfilter aus dem System ausgefiltert werden.



6. Überprüfungsintervalle

Laut ÖNORM H 5195-1 wird ca. 4 – 6 Wochen nach der Befüllung der Anlage eine Wirkstoffkontrolle empfohlen. Zusätzlich ist bei Anlagen bis 5.000 Liter alle 2 Jahre, ab 5.000 Liter jährlich eine Überprüfung des Heizungswassers notwendig.

Vertrauen Sie unserer Erfahrung, wir beschäftigen uns seit mehr als 40 Jahren mit der Aufbereitung des Heizungswassers! Beratung wird bei uns groß geschrieben: wir unterstützen Sie bestmöglich bei Ihren Fragen und Anliegen.

Unser Fachpersonal ist prompt, zuverlässig und gerne für Sie da!